

# Die Laus über der Leber

## Die Leber im ganzheitlichen Zusammenhang

Ein Beitrag von Fabian Müller

In der Naturheilkunde betrachten wir die Leber nicht isoliert, sondern achten auf die ganzheitlichen Zusammenhänge. Unter anderem sollten Emotionen – die berühmte Laus, die über die Leber läuft – und Organe, die über die Kausalkette nach Schimmel oder das Modell der Wandlungsphasen in der TCM mit der Leber verknüpft sind, in die ganzheitliche Diagnostik und Therapie einbezogen werden.



Foto: Simon Groewe / shutterstock.com

Schauen wir uns zum Auffrischen unserer Kenntnisse zuerst einmal Anatomie und Physiologie an. Die Leber liegt im rechten und mittleren Oberbauch, zeigt bei der äußeren Betrachtung vier Lappen und erreicht ein Gewicht von 1 200 bis 1 800 Gramm. An der Unterseite finden wir die Leberpforte (Porta hepatis). An ihr kreuzen die blutzuführenden und lymphabführende Gefäße sowie Nervenbahnen. Die Blutzufuhr erfolgt über zwei Gefäße: zum einen über die Pfortader (Vena portae), welche das Blut von den unpaaren Bauchorganen zur Leber transportiert. Zum anderen über die Arteria hepatica propria, die aus dem Truncus coeliacus entspringt, und die Leber, Gallenblase und

-gänge mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Die Äste der Pfortader, Leberarterie und Gallengänge verzweigen gemeinsam in der Leber und ziehen als Glisson-Trias zu den Leberläppchen. Dort speisen die Endäste der Blutgefäße ein mit gefensterter Endothel ausgekleidetes Kapillarnetz, die Lebersinusoiden. Leberzellen umgeben die Sinusoiden. Ein mit Flüssigkeit gefüllter Raum (Disse-Raum) trennt die beiden Bereiche. Hier oder auch in der Sinusoidwand sind noch Kupfer- und Itozellen zu finden. Kupferzellen sind Makrophagen und phagozytieren Viren, Bakterien, Zelltrümmer, Immunkomplexe und Endotoxine. Die Itozellen speichern Fett und Vitamin A, und produzieren Kollagen für den extrazellulären Leberaum.

Das Blut aus dem Lebersinusoid gelangt durch die Hepatozyten in die Zentralvenen (Venae centrales). Mehrere Zentralvenen schließen sich zur Vena hepatica zusammen, die wiederum in die

### Für Eilige

Die Leber hat eine zentrale Bedeutung für den Körper. Sie dient nicht nur der Entgiftung, sondern ist auch das wesentliche Element der zweiten Coctio und hat umfangreiche Aufgaben im Stoffwechsel und bei der Verdauung. Insbesondere die Behandlung eines eventuellen Leaky-Gut-Syndroms ist bei der Lebertherapie wichtig.

Vena cava inferior mündet. In den eigentlichen Leberzellen (Hepatozyten) findet die hauptsächliche Arbeitsleistung statt: Intermediärstoffwechsel, Biotransformation und Gallenproduktion. Die Funktionen im Intermediärstoffwechsel sind sehr vielfältig. Die von der Vena portae angelieferte Glucose wird als Glykogen gespeichert und kann bei Bedarf mobilisiert und wieder abgegeben werden. Wenn die bevorratete Glykogenmenge zur Konstanthaltung des Blutzuckerspiegels nicht ausreicht, so kann die Leberzelle Nichtkohlenhydrate, wie Aminosäuren, zu Glucose umbauen. Dieser Vorgang heißt Gluconeogenese. Auch bauen die Hepatozyten bedarfsangepasst die verschiedenen Lipide, Aminosäuren und Proteine ab, um und auf. Neben der Einlagerung von Glykogen und Lipiden speichert das Leberparenchym eine große Menge an wasserlöslichen Vitaminen, Eisen und Kupfer.

Die zweite wichtige Aufgabe der Leberzellen besteht in der Biotransformation von ausscheidungspflichtigen Stoffen, damit der Körper diese ausscheiden kann. Dies erfolgt in zwei Phasen. Meist durch Oxidation – unter Einsatz des Enzyms Cytochrom P450 – erhält der ausscheidungspflichtige Stoff reaktive Gruppen. In der zweiten Phase binden sich polare Substanzen, wie Glucuronsäure, Taurin, Glutathion, Glycin und Sulfat, an die reaktiven Gruppen. Dies nennt man Konjugation. Anschließend transportieren bestimmte Proteine in der Zellmembran der Hepatozyten die konjugierten, wasserlöslichen Stoffe ins Blut, damit eine Ausscheidung über die Nieren erfolgen kann. Fettlösliche Substanzen, wie Steroidhormone, werden in dieser zweiten Phase an Glucuronsäure gebunden und dann über die Galle und Darm eliminiert.

Die dritte wichtige Aufgabe ist die Gallenbildung. Aneinanderstoßende Leberzellwände bilden die Gallenkapillaren, und enthalten größtenteils ATP- und glutathionabhängige Transportsysteme für Gallensäure, Phospholipide und Xenobiotica (Giftstoffe). Durch den hohen osmotischen Druck strömen Elektrolyte und Wasser aus dem Disse-Raum nach.

Aus humoralpathologischer Sicht findet in der V. portae und der Leber die 2. Kochung (Coctio) statt, bei der die aufgenommenen Nährstoffe weiterverarbeitet werden. Das Leber-Galle-System hat auch noch die Aufgabe, dass cholerische Schärfe ausgeleitet werden.

## Ganzheitliche Zusammenhänge

In der TCM wird die Leber der Wandlungsphase Leber-Gallenblase zugeordnet. Hierzu gehören auch noch die Augen, Muskeln und Sehnen. Die Organzeit ist 1 Uhr nachts. Eine Verschlechterung dieser Wandlungsphase erfolgt häufig durch Wind. Zorn und Wut sind Emotionen, welche die Leber negativ beeinflussen, aber auch umgekehrt können Leberstörungen diese Emotionen fördern.

Eine weitere wichtige Betrachtung in der Ganzheitsmedizin ist die Kausalkette nach Schimmel. Dadurch kennen wir die wechselseitige Beeinflussung der Leber mit diesen Organen: Magen, Milz/Pankreas, Herz, Galle, Dünn- und Dickdarm. Die Leber nimmt weiterhin Einfluss auf Kopfschleimhäute, Nasennebenhöhlen, Tonsillen und Zähne. >>



## Ihr Verdauungshelfer<sup>\*\*</sup> in der Weihnachtszeit

- **Sieben Enzyme:** Bromelain, Papain, Lipase, Lactase, Protease, Amylase und Nattokinase
- **Pflanzenextrakte:** aus Kümmel, Löwenzahn, Rotklee- und Yamswurzel
- **Milchsäurebakterium** Streptococcus thermophilus
- Auch bei **Lactoseintoleranz<sup>\*\*</sup>**



Wiebke Ivens, Geschäftsführerin hypo-A GmbH:  
„Wir nähren uns nicht von dem, was wir essen, sondern von dem, was wir verdauen. Mein Favorit für unbeschwertes Genuss: hypo-A Enzyme.“

hypo-A GmbH, Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de

Informationen auf: [shop.hypo-a.de](https://shop.hypo-a.de)

\* Rabatt gültig vom 01.-31.12.22 im hypo-A Onlineshop. Aktionsware ist vom Umtausch ausgeschlossen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. \*\* Bei Personen, die Probleme mit der Verdauung von Lactose haben, verbessert Lactase die Lactoseverdauung. Da es Unterschiede bei der Lactosetoleranz gibt, sollten sich Betroffene Rat bezüglich der Funktion von Lactase für ihre Ernährung holen. (2 Kps. Enzyme = 10.000 FCC - Einheiten Lactase)

Beim Leaky-Gut-Syndrom zeigt sich besonders der Zusammenhang von Leber und Darm. Dieser Begriff bedeutet übersetzt „durchlässiger Darm“. Er steht für eine erhöhte Permeabilität der Darmbarriere. Hierbei sind die Epithelzellen der Schleimhaut betroffen. Sie sind normalerweise über sogenannte „Tight Junctions“ miteinander verbunden. Beim Leaky-Gut-Syndrom liegt eine Lockerung dieser epithelialen Tight Junctions vor. Dadurch können unter anderem bakterielle Toxine, Nahrungsbestandteile, chemische Schadstoffe, fettunlösliche Stoffe, mikrobielle Polypeptide, Polysaccharide und Allergene aus dem Darmlumen in die Darmwand gelangen, wo es zu entzündlichen Immunreaktionen kommen kann. Durch die erhöhte Darmpermeabilität gelangen also Lipidpolysaccharide aus dem Darmmikrobiom über die Vena portae in die Leber. Dort aktivieren sie den Toll-like-Rezeptor 4 der Sternzellen. Dies führt zu einer chemokinvermittelten verstärkten Ausschüttung des TGF $\beta$  aus den Kupferzellen. Weiterhin wird durch Hemmung des Rezeptors BAMBI (BMP and activin membrane-bound inhibitor homolog) die Sensitivität der Sternzellen auf TGF $\beta$  verstärkt. So finden wir beim Leaky Gut auch häufig eine Erhöhung der Transaminasen oder eine Fettleber. Es kann dann bis zur Fibrose führen. Die Uni Graz hat auch festgestellt, dass bei Leberzirrhosen häufig ein Leaky-Gut-Syndrom besteht.

Beim Leaky Gut finden wir häufig eine Erhöhung der Transaminasen oder eine Fettleber.

Eine weitere typische Symptomatik des Leaky-Gut-Syndroms ist das Auftreten oder die Verschlechterung der Symptome nach dem Essen. Es können Darmbeschwerden wie Blähungen, Verstopfung, Durchfall und Bauchkrämpfe sein. Aber auch viele extraabdominale Beschwerden werden mit diesem Krankheitsbild in Verbindung gebracht, wie beispielsweise Allergien, Autoimmunerkrankungen, erhöhte Entzündungsneigung, Kopfschmerzen, psychische Symptome, Hauterkrankungen, Haarverlust, Müdigkeit und allgemeiner Leistungsabfall.



### Diagnostik der Leber

- Anamnese: Übelkeit, Abgeschlagenheit, Schmerz im rechten Oberbauch (Ausstrahlung?), Juckreiz, Hauterkrankungen, Urin- und Stuhlveränderungen, Gewichtsverlust, Licht- und Lärmempfindlichkeit; in der Vorgeschichte: „Erkältung“ mit Halsschmerz (EBV), Windpocken, Zoster, Röteln
- Blut: GOT, GPT, GGT, Bilirubin gesamt, Bilirubin direkt, CHE, alkalische Phosphatase
- Stuhl: sIgA und Alpha-1-Antitrypsin (Leaky Gut), Mikrobiota
- Lactulose-Atemtest mit Wasserstoff und Methan (SIBO, IMO)

## Lebererkrankungen

Die Leber reagiert relativ einheitlich auf eine große Anzahl von Noxen. Es zeigen sich meist eine Entzündung und/oder intrahepatische Cholestase. Im weiteren Verlauf kann es zur Verfettung der Leber kommen. Wenn die Hälfte der Hepatozyten verfettet ist, so spricht man von einer Fettleber. Bei einem Untergang von Leberparenchym kann es zur Bindegewebsneubildung kommen. Bleibt hierbei die Leberstruktur erhalten, so liegt eine Fibrose vor. Bei Zerstörung der azinären Struktur durch das neu produzierte Bindegewebe spricht man von einer Zirrhose, die auch in einen portalen Hochdruck führen kann.

Ursachen von Lebererkrankungen:

- Virusinfekt
- medikamentös-toxische Stoffe (v. a. Alkohol)
- Morbus Wilson
- Alpha-1-Antitrypsinmangel
- Hämochromatose
- Autoimmunerkrankung
- Leaky-Gut-Syndrom

## Naturheilkundliche Behandlung

Neben der Kausalbehandlung sollte zusätzlich eine naturheilkundliche Lebertherapie aus einer Kombination von verschiedenen Therapieverfahren bestehen. Die Phytotherapie ist sozusagen die Basisbehandlung. Weitere Verfahren, die gut ergänzend eingesetzt werden können: Organpräparate, Neuraltherapie, Ohrakupunktur, Schüßlersalze, neurolymphatische Reflextherapie, viszerale Osteopathie, Schröpfen oder Baunscheidtieren. Ein Leaky-Gut-Syndrom sollte diagnostisch ausgeschlossen und gegebenenfalls therapiert werden.

**Phytotherapie:** Die drei klassischen Leberpflanzen sind Mariendistel, Gelbwurz und Artischocke. Mariendistel ist das typische Leberparenchymmittel. Sie unterstützt die Leberfunktion, fördert die Regenerationsfähigkeit der Leberzellen und schützt die Leberzellen vor schädlichen Einflüssen. Humoralpathologisch ist sie warm und trocken im zweiten Grad, trocknet und leitet kalte Feuchtigkeit der Bauchorgane aus, tonisiert den Pfortaderkreislauf (vor allem bei Leberplethora) und eröffnet die verstopfte kalte Leber. Die Javanische Gelbwurz (*Curcuma xanthorrhiza*) fördert den Gallefluss und die Gallebildung, hat zellschützende Eigenschaften auf die Leber, unterstützt die normalen Verdauungsprozesse und wirkt antiphlogistisch. Artischocke

Die drei klassischen Leberpflanzen sind Mariendistel, Gelbwurz und Artischocke.



wirkt auch hepatoprotektiv, hat aber zusätzlich choleretische und anticholestatische, sowie eine cholesterin- und lipidsenkende Wirkung. Ein bewährtes Lebermittel ist Bilisanduo (Fa. Repha). Es enthält Mariendistel- und Gelbwurzextrakt, und wird eingesetzt zur Unterstützung der Verdauungsfunktion durch Anregung der Funktion des Leber-Galle-Systems, fördert die Regenerationsfähigkeit der Leber und unterstützt den Leberstoffwechsel. Die Dosierung beträgt 3× täglich 1 bis 2 Dragees.

**Organpräparate:** Hepar GI D8 (Fa. Wala), 1–2× pro Woche s.c. oder in Akupunkturpunkt B18, wirkt allgemein leberregenerierend. Bei Entzündungen arbeitet man mit höheren Potenzen (D30 bis D10); je stärker die Entzündung, desto höher die Potenz. Injiziert wird von der höchsten Potenz beginnend zur niedrigsten (Serienpackung II enthält die benötigten Potenzen). Bei Degeneration arbeitet man mit niedrigeren Potenzen (D6 und D5). Hier bietet sich die Serienpackung I an. Injiziert wird von der tiefsten Potenz beginnend zur höchsten. Eine Alternative bei der Degeneration ist Ney Dil Nr. 1 D7 (Fa. Vitorgan). 2–3× pro Woche 1 Ampulle subkutan, intramuskulär oder intravenös. Anagallis comp. oder Carduus marianus/Oxalis (beide Fa. Wala) können bei den Subkutaninjektionen beigemischt werden.

**Neuraltherapie:** Quaddelung mit Procain des rechten Rippenbogens oder im Bereich des Akupunkturpunktes B18.

**Ohrakupunktur:** Leberpunkt (in Höhe BWK 5–9 in der oberen Concha); bei infektbedingter Lebererkrankung zusätzlich die Infektachse, bei autoimmunbedingter Lebererkrankung zusätzlich die Immunachse, bei psychosomatischer Lebererkrankung zusätzlich die Omega-Achse behandeln.

**Schüßlersalze:** Nr. 6 stabilisiert das Leberparenchym, Nr. 10 regt den Gallenfluss und die Entgiftungsleistung an, Nr. 3 wird bei akuten Entzündungen eingesetzt.

**Schröpfen oder Baunscheidtieren:** Zonen am Rücken in dem unteren Viertel der Brustwirbelsäule rechts neben der Wirbelsäule behandeln.

**Viszerale Osteopathie:** Der Patient liegt mit dem linken Bein auf einer Knierolle und mit dem Kopf auf einem Kissen in entspannter Rückenlage. Der Heilpraktiker steht auf der linken Seite und legt die linke Hand posterolateral auf die untere Rippe. Die rechte Hand liegt parallel zu den unteren Rippen im Epigastrium. Die linke Hand hebt bei der Inspiration den Rippenbogen an. Während der Patient >>

Das Schüßlersalz Nr. 6 stabilisiert das Leberparenchym.

## Mit den Nerven am Ende?

### Nervoheel® N

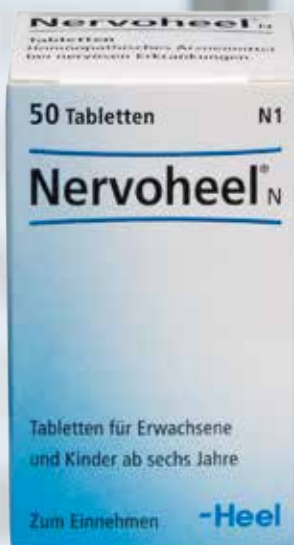
- bei geistiger und körperlicher Erschöpfung
- entspannt das vegetative Nervensystem
- unterstützt den Schlaf

Gleich anmelden:

Kostenlose Webinare für Heilpraktiker

Registrieren Sie sich über [www.wissenswertes.info](http://www.wissenswertes.info) und profitieren Sie vom umfassenden Heel-Fortbildungs- und Informationsprogramm für Heilpraktiker

[www.wissenswertes.info](http://www.wissenswertes.info)



Nervoheel N Tabletten, Zul.-Nr.: 6045267.00.00, Zus.: 1 Tabl. enth.: Wirkst.: Acidum phosphoricum Trit. D4, Strychnos ignatii Trit. D4, Sepia officinalis Trit. D4 jew. 60 mg, Kalium bromatum Trit. D4, Zincum isovalerianicum Trit. D4 jew. 30 mg. Die Wirkst. 2-5 werden über die vorletzte Stufe u. die Wirkst. 1-5 über die letzte Stufe als Verreibung gemeins. potenziert. Sonst. Bestandt.: Magnesiumstearat 1,5 mg, Lactose-Monohydrat 60 mg. Anw.geb.: Sie leiten sich von den homöopath. Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Erschöpfungszustände mit nervösen Beschw. Gegenanz.: Bromüberempfindlichkeit. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gg. einem der Bestandt. Nebenwirk.: Keine bekannt. Warnhinweise: Enth. Lactose! 1 Tabl. = 0,025 BE.

Biologische Heilmittel Heel GmbH, Dr.-Reckewegstr. 2–4, 76532 Baden-Baden, [www.heel.de](http://www.heel.de)

die Luft anhält, erfolgt ein leichter Druck der rechten Hand in Richtung kranial. Dies wiederholt man fünfmal. Kontraindikationen: akute Hepatitis, Lebertumoren, Osteoporose.

**Neurolymphatische Reflextherapie:** Die neurolymphatische Leberzone liegt im 5. Intercostalraum rechts zwischen dem Sternum und der Medioklavikularlinie. Finden sich in dieser Zone druckschmerzhaft oder verquollene Punkte, dann werden diese behandelt, indem mit zwei Fingerspitzen der gefundene Punkt „in die Mitte genommen“ wird. Die beiden Fingerspitzen werden zusammengedrückt und gehalten, bis das Gewebe sich entspannt.

## Behandlung des Leaky-Gut-Syndroms

Dass ein großer Zusammenhang zwischen der Leber und einem Leaky Gut besteht, haben wir uns schon ausführlich angeschaut. Die Behandlung des Leaky-Gut-Syndroms steht auf drei Säulen:

1. Beseitigung der Ursachen,
2. Verminderung der entzündlichen Immunprozesse im Darm und
3. Regeneration der Darmschleimhaut.

Keine dieser drei Säulen ist in der Behandlung verzichtbar. Wenn nur eine oder zwei eingesetzt werden, so kommt es häufig zu frustranen Therapieverläufen.

**Beseitigung der Ursachen:** Das Aufdecken und die Beseitigung aller Ursachen sind in der Leaky-Gut-Therapie ganz wichtig. Wenn noch eine „unterhaltende“ Ursache besteht, wird man mit den anderen beiden Säulen nicht zum Ziel kommen. Zur Ursachendiagnostik haben sich in meiner Praxis, neben der ausführlichen Anamnese, die Kombination von Kinesiologie und Labormedizin bestens bewährt. Häufige Ursachen sind: chemische Stoffe, Störungen

der Mikrobiota, Mikronährstoff-Mangel, Leistungssport, Stress und Nahrungsmittelunverträglichkeiten.

**Verminderung der entzündlichen Immunprozesse:** Es kommt bei jedem Leaky-Gut-Syndrom zu einer entzündlichen Situation im Darmepithel. Nur wenn wir die bestehende Entzündung und Immunprozesse im Darm reduzieren, kann sich der Darm regenerieren. Hier kommen pflanzliche Mittel und eine Umstellung der Ernährung infrage. Eine reine Orientierung an der Messung der IgG oder IgG4 auf bestimmte Nahrungsmittel führt häufig nicht zum gewünschten Erfolg. Als viel sinnvoller hat sich in meiner Praxis der Einsatz einer Rotationsdiät gezeigt. Ein Leitmittel bei dieser Therapiesäule ist Myrrhinil Intest (Fa. Repha). Es handelt sich um eine Kombination von Kamille, Myrrhe und Kaffeekohle. Neben der entzündungshemmenden Wirkung stabilisiert es nachweislich die Tight Junctions der Darmbarriere und bekämpft zugleich auch pathogene Darmkeime. Die außerdem enthaltene Kaffeekohle wirkt absorbierend und adstringierend. Wir schlagen mit diesem Mittel sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Es wirkt entzündungshemmend und gleichzeitig greift es auch an manchen Leaky-Gut-Ursachen an. Die Dosierung beträgt 3× täglich 4 Dragees.

**Regeneration der Darmschleimhaut:** Zur Förderung der Darmwand-Regeneration werden meist Mikronährstoffe eingesetzt. Neben B-Vitaminen und Zink kommt die Aminosäure L-Glutamin zum Einsatz. ■

### Online-Seminare

Der Autor bietet Online-Seminare für Heilpraktiker und Ärzte zu Themen der ganzheitlichen Gastroenterologie und SIBO unter [n.rpv.media/4qc](https://n.rpv.media/4qc) an.

Es besteht ein großer Zusammenhang zwischen der Leber und einem Leaky Gut.



### Fabian Müller

Er ist seit 1999 Heilpraktiker in München. Schwerpunkte seiner Praxis sind ganzheitliche Gastroenterologie, naturheilkundliche Allgemeinmedizin und Umweltmedizin. Verbindung von wissenschaftlich abgesicherten Methoden und alternativen Heilweisen; Dozent bei Verbänden und Schulen; Autor von Fachartikeln. [naturheilpraxis@fabian-mueller.net](mailto:naturheilpraxis@fabian-mueller.net)